

Auslandserfahrung Lausanne

„Schweiz? – Das ist doch gar kein Ausland!“... „Ein deutscher Lehrstuhl? Dann bleib doch gleich zuhause!“... „Lausanne? Ich kann doch gar kein Französisch“.

Ich durfte ein wunderbares und lehrreiches Auslandsjahr am Chaire de droit allemand (CDA) verbringen und hoffe mit diesem Erfahrungsbericht Zweifelnde überzeugen zu können.

1. Studium an der Université de Lausanne

a) Vorlesungsangebot des CDA

Die persönliche Atmosphäre und das vielfältige deutsche Studienangebot machen den CDA unter den bestehenden ausländischen Studienmöglichkeiten einmalig.

Jedes Semester werden zahlreiche Lehrangebote zum deutschen und internationalen Recht angeboten bei denen je Vorlesung zwischen zehn bis dreißig Studenten aus Deutschland zusammen studieren. So kann man die Vorgerücktenübung im Zivilrecht und Öffentliches Recht besuchen, seine ZPO- Kenntnisse verbessern, das materielle Zivilrecht im BGB-Wiederholungskurs auffrischen, in der Vorlesung zum Internationalen Privatrecht über den Tellerrand des deutschen Rechts hinausschauen oder sogar bereits seine Seminararbeit für den Schwerpunkt ablegen. Ich kann wirklich jede Vorlesung empfehlen, besonders hervorzuheben sind aber nach meiner Ansicht die von Herrn Prof. Kern (LL.M. Harvard) veranstaltete IPR-Vorlesung, der ZPO-Blockkurs von Prof. Boente, sowie die wöchentlich stattfindenden BGB-Wiederholungskurse, welche von den Assistenten des Lehrstuhls neben ihrer Dissertation veranstaltet werden.

Seit dem Herbstsemester 2018 bietet der CDA für besonders engagierte Studenten die Möglichkeit einer Zusatzbildung im Bereich „Rechtsvergleichung und Internationales Recht“ an. Diese bietet einen zusätzlichen Anreiz tiefe Einblicke in spannende ausländische Rechtsordnungen zu erlangen. Darüber hinaus hat jeder Student des CDA einen eigenen reservierten Platz in der Bibliothek, die mit ausreichend juristischer Literatur aus Deutschland versorgt.

Bei Fragen und Auskünften stehen jederzeit die wissenschaftlichen Mitarbeiter des deutschen Lehrstuhls zur Verfügung und helfen wo sie nur können.

Das Sekretariat hat mit Madame Serracca Fraccalvieri auch immer ein offenes Ohr.

b) Veranstaltungen des CDA

Jedes Semester werden zahlreiche Events vom CDA veranstaltet bei denen man mit Anwälten aus internationalen Kanzleien in Kontakt kommen, bei Besuchen von internationalen Organisationen Einblicke in verschiedene Tätigkeitsfelder gewinnen oder bei Käsefondue und Wein einen schönen Abend haben kann. So empfangen wir zahlreiche namenhafte Kanzleien, besuchten unter anderem die Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen in Genf oder ein Eishockeyspiel, wanderten durch die Schweizer Berge oder grillten zusammen am Genfer See.

c) Vorlesungsangebot der Université de Lausanne

Jeden Tag finden auf dem Campus der Université de Lausanne zahlreiche juristische Vorlesungen und Vorlesungen anderer Fakultäten statt. Die Dozenten sind stets freundlich und freuen sich über jeden ausländischen Studenten. Die meisten Vorlesungen finden auf Französisch statt, aber auch englische Vorlesungseinheiten sind keine Seltenheit. Besonders zu empfehlen sind die Vorlesungen Droit de l'Union européenne bei Prof. Maiani, sowie Droit Civil I bei Prof. Meier.

d) Herbst- oder Frühjahrssemester?

Natürlich ist es eine individuelle Entscheidung, ob man im Herbst- oder Frühjahrssemester seinen Auslandsaufenthalt in Lausanne genießt. Allerdings würde ich empfehlen – wenn es möglich ist – für zwei Semester in Lausanne zu studieren. Im ersten Auslandssemester benötigt man gewöhnlich die ersten Wochen um vieles zu organisieren und sich selber in der Stadt und Universität zu orientieren. Daher ist eine Anreise eine Woche vor Semesterbeginn nahezulegen. Bleibt man zwei Semester, ist das zweite Semester in organisatorischer Hinsicht deutlich entspannter.

Wenn man nur ein Semester an der Université de Lausanne bleiben möchte oder kann, würde ich persönlich das Frühjahrssemester empfehlen. Natürlich lässt es sich bei sonnigem Wetter am Genfer See noch besser aushalten als sowieso schon, aber zudem bietet das Frühjahrssemester hinsichtlich der deutschen Vorlesungen am CDA noch etwas mehr Auswahl, weil eine Große Übung im Zivilrecht und im Öffentlichen Recht angeboten werden. Im Herbstsemester findet in der Regel keine Große Übung im Öffentlichen Recht statt. Begeisterte Wintersportler mögen jedoch anderer Auffassung sein, sodass – wie so oft – a.A. vertretbar ist.

2. Leben in Lausanne

a) Die Stadt Lausanne

Die Stadt Lausanne liegt in der französisch sprachigen Westschweiz (Romandie) am Genfer See. Der Stadt bietet kulturell sehr viel an, so ist etwa ein Besuch der Kathedrale von Lausanne, eine Tour durch das Olympische Museum oder die Altstadt von Lausanne sehr zu empfehlen. In der Stadt ist nicht alles fußläufig zu erreichen, doch mit dem Rad oder der Metro kann man sich schnell und einfach fortbewegen. Ein großer Vorteil von Lausanne für begeisterte Wintersportler ist zudem die Nähe zu angrenzenden Skigebieten, etwa dem bekannten und großen Skigebiet 4 Vallées. Dieses ist aus Lausanne mit Bus und Bahn in einer Stunde zu erreichen. Die Universität bietet für Studenten sogar günstigere Skipässe an, weshalb Wintersportfans allein aus diesem Grund eine unvergessliche Zeit bevorsteht.

In Lausanne sprechen aufgrund der Internationalität der Stadt nahezu alle Menschen Englisch. Einige Einheimische sprechen jedoch ungern eine Fremdsprache, sodass man sich zumindest die für den Alltag notwendigen Redewendungen aneignen sollte. Die Université de Lausanne bietet aber für internationale Studierende kostenlose Sprachkurse auf allen Niveaus an, weshalb ein Sprachdefizit auf keinen Fall ein Ausschlussgrund sein sollte.

b) Umgebung von Lausanne

So schön Lausanne jedoch auch ist, umso mehr sollte man die Möglichkeit nutzen andere Schweizer Städte zu erkunden. Ein Städtetrip ist mit dem Zug problemlos möglich, doch weitere Fahrten in andere Länder etwa nach Lyon, Mailand oder Turin sind mit einem Auto meist einfacher und umso unvergesslicher. Soweit die Möglichkeit besteht würde ich daher empfehlen ein Auto mit nach Lausanne zu nehmen oder sich mit anderen Kommilitonen abzusprechen. Allerdings muss gesagt sein, dass sich die Parkplatzsituation in Lausanne als schwierig und kostspielig erweist. Mit Mühe und Geduld kann man aber nette Anwohner oder Mittelständler finden, die für Studenten eine Parkfläche günstig oder sogar kostenfrei zur Verfügung stellen.

c) Wohnen in Lausanne

Der Wohnungsmarkt in Lausanne ist leider extrem angespannt, weshalb jedem zu raten ist, sich so früh wie möglich um eine Unterkunft zu kümmern. Dabei bietet die Fondation Maisons pour Étudiants Lausanne (FMEL) das größte Angebot an Studierendenunterkünften an. Natürlich kann man auch nach privaten Unterkünften suchen, jedoch gestaltet sich dies aus der Ferne als schwierig.

d) Nachtleben in Lausanne

In Lausanne, welche als eine der besten Schweizer Studentenstädte zum Feiern gilt, bleibt auch neben dem Studium genug Zeit und Gelegenheit zum Feiern. Ausländische Studenten können ESN-Partys besuchen, aber auch das Great Escape, der Pavillon, die Giraffe oder der White Club sind zu empfehlen. Für einen günstigen Abend ist der Buzz-Club mit kostenlosem Eintritt empfehlenswert. Für Techno-Fans ist das Cinema du Bourg ein Muss.

e) Sport in Lausanne

Die Université de Lausanne bietet ein wirklich hervorragendes Sportangebot an. Insbesondere im Sommer kann mit Blick auf den Genfer See Tennis, Fußball oder Volleyball gespielt werden. Darüber hinaus werden zahlreiche Sportkurse angeboten, die in einer eigenen App mit Kursplänen angeboten werden. Das universitätseigene Fitnessstudio ist zwar nicht mehr auf dem neusten Stand, allerdings außerhalb der Stoßzeiten groß genug für alle. Darüber hinaus sollte man sich bei einem Mitgliedspreis von 35 CHF pro Semester wohl nicht beschweren.

3. Fazit

Der Auslandsaufenthalt in Lausanne hat mir ermöglicht Erfahrungen zu sammeln, die mich persönlich haben reifen lassen, Kontakte und Freundschaften zu knüpfen, auf die ich auch in Zukunft gerne zurückkomme und Abwechslung vom Alltag an der deutschen Heimatuniversität zu genießen. Ich kann nur eine umfassende Empfehlung für einen Auslandsaufenthalt am CDA aussprechen und mich bei den Professoren, sowie Assistentinnen und Assistenten, sowie bei Frau Haustein für den Einsatz und die Mühe ganz herzlich bedanken.